

Beschlussvorlage

 zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**
Betreff
Erstellung des 1. Kölner Bildungsberichts
Beschlussorgan

Rat

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis						
	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Ausschuss Schule und Weiterbildung	26.01.2009	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Finanzausschuss	09.02.2009	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Rat	10.02.2009	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Der Rat beschließt die Teilnahme am Pilotprojekt „Regionales Bildungsmonitoring“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und die Erstellung eines Kölner Bildungsberichtes mit Kosten von 80.000 € für die Koordination der Einzelberichte, ergänzende Analysen und die Koordination im BMBF-Pilotprojekt „Regionales Bildungsmonitoring“.

Hiervon entfallen 60.000 € auf Personal- und Sachkostenzuschüsse an die Lernende Region Netzwerk Köln. Die Bereitstellung der Mehraufwendungen erfolgt durch Sollverlagerung innerhalb des Teilplans 0403, Volkshochschule, von Teilplanzeile 11 (Personalaufwendungen) zu Teilplanzeile 15 (Transferaufwendungen), Hj. 2009.

Außerdem beschließt der Rat für das Hj. 2009 üpl. Aufwendungen in Höhe von 20.000€ im Teilergebnisplan 0206, Statistik- und Informationsmanagement, bei Teilplanzeile 13 (Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen). Deckung erfolgt ebenfalls durch Wenigeraufwendungen in gleicher Höhe im Teilplan 0403, Volkshochschule, bei Teilplanzeile 11 (Personalaufwendungen).

Alternative

Der Rat beschließt keine Bereitstellung der oben genannten Mittel. Damit ist eine Realisierung der Erstellung des Bildungsberichtes im Rahmen des Pilotprojektes „Kommunales Bil-

dungsmonitoring / Lernen vor Ort“ des BMBF nicht möglich. Fördermittel in Höhe von rund 1,3 Millionen Euro aus dem vorgenannten Förderprogramm können dann nicht akquiriert werden.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme 80.000 €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses _____ %	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja _____ €	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten b) Sachkosten _____ € _____ €
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)		Einsparungen (Euro)		

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen**Ausgangslage**

Der Leitbildarbeitskreis „Bildung“ des Handlungsfeldes „Aufgeschlossene Wissensgesellschaft“ hat bereits vor längerer Zeit das Ziel einer integrierten Bildungsberichterstattung für Köln formuliert und vorbereitende Arbeiten geleistet.

Um einen Bericht über die gesamte Bildungskette herzustellen, muss mit allen Zuständigen der bereits in der Bearbeitung befindlichen Einzelberichte (Ausbildungsbericht, Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung, AK Bildung in der Arbeitsgruppe Demographie, Weiterbildungsstruktur Köln) ein gemeinsames Indikatorensystem etabliert werden. Die jeweils essentiellen Fragestellungen und Aussagen der Einzelberichte gehen in den Gesamtbericht ein – darüber hinaus ist bei letzterem zusätzlich die Betrachtung der Schnittstellen und die sozialräumliche Perspektive von besonderer Bedeutung. Des Weiteren müssen Teilbereiche, die in den aufgeführten Berichten keine Berücksichtigung finden oder nur in Ausschnitten dargestellt werden, für den Bildungsbericht aufbereitet werden (z.B. der Weiterbildungsbereich, Non-formale und informelle Lernwelten, Unterstützungsstrukturen). Und es sind Ergänzungen durch quantitative Untersuchungen in zentralen Bildungsthemen notwendig, z.B. im Bereich Übergang Schule-Beruf.

Aktueller Stand der Arbeiten

Gemeinsam mit dem Leitbildarbeitskreis und in Abstimmung mit den stadtinternen und externen Akteuren der Bildungslandschaft wurde ein umfangreicher Indikatorenkatalog als Grundlage einer kommunalen Berichterstattung definiert.

Auf Anregung des Leitbildarbeitskreises beschloss der zuständige Ausschuss für Schule und Weiterbildung die Durchführung eines Expertenhearings zum Kölner Bildungsbericht. Dieses wurde durch die Anwerbung von Drittmitteln (Projektantrag 42) ermöglicht.

Das am 06. März 2008 durchgeführte Hearing (Dokumentation unter www.bildung.koeln.de/bildungsbericht) hat deutlich gezeigt, dass die kommunale Berichterstattung einvernehmlich von allen Akteuren der Kölner Bildungslandschaft als zwingend erforderliches Informations- und Steuerungsinstrument für die Fortentwicklung zusammenhängender Bildungslandschaften angesehen wird.

Als Ergebnis des Hearings wurden die von Prof. Döbert im Auftrag der Bertelsmann-Stiftung für NRW definierten Indikatoren in einer Synopse mit den bisherigen Kölner Indikatoren verglichen und eine kompatible Fassung erstellt. Zudem wurden die bislang vorliegenden Berichte aus München und Dortmund in die Struktur einbezogen und zu den einzelnen Bildungsbereichen eine ausführliche Synopse der verschiedenen Indikatoren erstellt.

Es wurde eine stadtinterne Abstimmungsgruppe mit den Zuständigen der Einzelberichte eingerichtet; die Federführung liegt bei 42 und Lernende Region Netzwerk Köln (LRNK). Die Indikatoren und die dahinter liegenden Kennzahlen wurden von den in den einzelnen Berichtsteilen verantwortlichen kommunalen Akteuren nach dem Grad ihrer Verfügbarkeit, der jeweils verantwortlichen Stelle und der eventuell noch einzusetzenden Arbeitskapazität bewertet.

Eine Ergänzung der Analysen erfolgt durch quantitative Befragungen einerseits im Rahmen des Kölner Mikrozensus im 1. Quartal 2009 mit Fragen zur Bildungsbeteiligung, andererseits seit Mitte 2008 durch zwei Forschungsprojekte der Fachhochschule Köln und der Katholischen Hochschule Köln, gefördert durch die Rhein-Energie-Stiftung und in Kooperation mit der Stadt Köln.

Zeitpunkt und Vorgehensweise bei der Zusammenführung der Berichtsanteile aus den unterschiedlichen Bildungsbereichen wurden mit den handelnden, kommunalen Akteuren verbindlich vereinbart.

1	Kontext	15
2	Frühkindliche Bildung, Betreuung, Erziehung	Stabsstelle (Dez.IV/JHP)
3	Allgemeinbildende Schulen	Stabsstelle (Dez.IV/JHP)
4	Unterstützungsstrukturen	LRNK
5	Berufsausbildung	80 +15
6	Hochschule	Wissenschaftsrunde (noch abzustimmen)
7	Weiterbildung	42
8	Non-formale und informelle Lernwelten	42 und LRNK

Da der Grad der Verfügbarkeit der Kennzahlen und damit die Aussagekraft der Indikatoren nach einzelnen Bildungsbereichen sehr unterschiedlich ist und darüber hinaus die differenzierteren Einzelberichte ebenfalls sehr unterschiedliche Fertigstellungstermine haben, erscheint es sinnvoll und zeitgemäß, den Bericht modular zu erstellen und als Onlineversion auf stadt-koeln.de und bildung.koeln.de zu veröffentlichen. (Zwischen-)Ergebnisse und Einzelkapitel werden jeweils online gestellt, sobald sie vorliegen.

Die bisherigen, oben beschriebenen Arbeiten am Bildungsbericht wurden ohne zusätzliche städtische Mittel und Kapazitäten durchgeführt; eingesetzt wurden Drittmittel aus dem Projekt: „Kommunale Kooperation mit Lernenden Regionen“ in Höhe von ca. 12.000 Euro Sach- und Personalkosten.

Bundesprojekte: „Lernen vor Ort“ und „Regionales Bildungsmonitoring“

Dem Förderprogramm „Lernen vor Ort“ wurde durch das BMBF das Pilotprojekt „Regionales Bildungsmonitoring“ zeitlich vorgeschaltet, um notwendige Vorarbeiten mit ausgewählten Kommunen durchzuführen und ein vom Bund entwickeltes Indikatorenmodell auf seine Praxistauglichkeit zu überprüfen. Für dieses Pilotprojekt, das am 22.11.2008 vom BMBF gestartet wurde, wurde die Stadt Köln gemeinsam mit der Lernenden Region Netzwerk Köln als eine von insgesamt nur 6 Kommunen auf Grund der geleisteten Vorarbeiten auf den Themenfeldern Bildungsberichterstattung / Bildungsmanagement

ausgewählt. Für diese Vorarbeiten stehen seitens des BMBF keine Fördermittel zur Verfügung. Das Instrument soll Ende 2009 vorliegen und in dem Programm „Lernen vor Ort“ zum Einsatz kommen.

Gegenstand dieses Programms sind die folgenden Bestandteile:

- Bildungsmanagement
- Bildungsmonitoring/-berichterstattung
- Bildungsberatung
- Bildungsübergänge

Die Stadt Köln hat aus diesem Förderprogramm 1,3 Millionen Euro für eine Laufzeit von drei Jahren (voraussichtlich beginnend am 01.09.2009) beantragt. Mit diesen Mitteln sollen die für die oben genannten Themenfelder zusätzlich entstehenden Personalaufwendungen finanziert werden. Ggfs. zusätzliche Sachaufwendungen müssten zu Lasten des städtischen Gesamthaushaltes bereitgestellt werden.

Um bis Ende 2009 einen kompletten Bildungsbericht für Köln als notwendige Vorarbeit für das Förderprogramm „Lernen vor Ort“ erstellen zu können, werden 80.000 Euro benötigt. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Zuschuss an die Lernende Region Köln für Personalkosten:	52.000 €
Zuschuss für Sachkosten an die Lernende Region Köln:	8.000 €
Zusätzliche Sachaufwendungen beim Amt für Stadtentwicklung und Statistik für die Bereitstellung, Aufbereitung, Bewertung und Interpretation von erforderlichen Daten (Vergabe an Dritte)	20.000 €

Um eine anschlussfähige Bildungsberichterstattung in Köln zu etablieren, die im Sinne des Leitbilds Köln 2020 den interkommunalen, deutschland- und europaweiten Vergleich ermöglicht, ist es sinnvoll, die bundesweite Entwicklung durch Teilnahme an dem Pilot-Projekt „Regionales Bildungsmonitoring“ auch auf kommunaler Ebene mitzugestalten.

Um die Chance auf eine Förderung im Rahmen des Programms „Lernen vor Ort“ zu verbessern hat die Stadt Köln ihre grundsätzliche Bereitschaft erklärt, an der Erprobung eines regionalen Bildungsmonitoring teilzunehmen.

Begründung der Dringlichkeit

Die Aufforderung des BMBF an die Stadt Köln zur Teilnahme an dem Pilotprojekt „Kommunales Bildungsmonitoring“ ist Mitte November 2008 erfolgt. Bis Anfang März 2009 müssen nunmehr gegenüber dem BMBF verbindliche Erklärungen darüber abgegeben werden, in welchem Umfang und mit welchen Arbeitsschwerpunkten die Erstellung des 1. Kölner Bildungsberichts erfolgen kann. Eine Ratsentscheidung über die grundsätzliche Teilnahme an dem Pilotprojekt und die Bereitstellung der hierfür erforderlichen Mittel ist daher vor der Ratsitzung am 26.03.2009 erforderlich.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr.